JANUAR 2023

WisO

ZEITUNG
FÜR WINTERBERG
MIT SEINEN ORTSCHAFTEN

AUSGABE NIEDERSFELD

Liebe Niedersfelderinnen und Niedersfelder,

schon wieder stehen wir am Beginn eines neuen Jahres und viele von uns fragen sich, wo die Zeit geblieben ist. Nachdem die letzten Jahre Corona „das“ Thema für uns war, bereiten uns nun andere Themen große Sorgen. Die Energiekrise aufgrund des Krieges in der Ukraine ist nur eines davon. Dennoch sollten wir nicht verzagen und voller Zuversicht und Tatendrang dieses neue Jahr angehen.

Ich persönlich freue mich auf die nächsten Herausforderungen und bin froh, dass ich die letzten Jahre aktiv im Rat der Stadt Winterberg Impulse setzen durfte. Wir wollen weiterhin gute Politik für unseren schönen Ort machen.

Auf diesen Seiten finden Sie ein Zwischenfazit der geleisteten Arbeit. Lassen Sie uns wissen, falls Ihnen etwas auf der Seele brennt. „Wir haben stets ein offenes Ohr für Sie.“

Christian Schmidt
Vorsitzender CDU-Ortsverband

Niedersfeld braucht eine Verkehrswende!

Verkehrszuwachs auf der B480 u. L872 belastet Anwohner

Leider sind wir in unserem Bestreben - eine massive Verbesserung der Verkehrssituation auf der B480 - noch nicht so weit gekommen, wie wir es uns alle wünschten.

Bereits vor einigen Jahren wurde von den im Stein ansässigen Anwohnern die Versetzung des Ortsschildes beantragt. Leider wurde dies von den zuständigen Behörden beim Kreis und der Bezirksregierung abgelehnt. Auch der erneute Antrag auf Verlegung des Ortsschildes - nachdem der Nettomarkt eröffnet wurde - wurde von den Behörden abgelehnt. Durch massiven Druck der Politik aus allen Fraktionen wurde dann Ende dieses Jahres die Verlegung des Ortsschildes genehmigt.

Neben dieser Maßnahme hoffen wir, dass der von uns gestellte Antrag auf Errichtung einer Abbiegespur zum Stein nachgekommen wird, um die Gefahrenstelle am Wasserrad zu entschärfen. Auch der Plan einer Querungshilfe wird weiterverfolgt, um den Fußgängern eine sichere Überquerung der B480 zu ermöglichen.

Niedersfeld erstickt im Durchgangsverkehr.

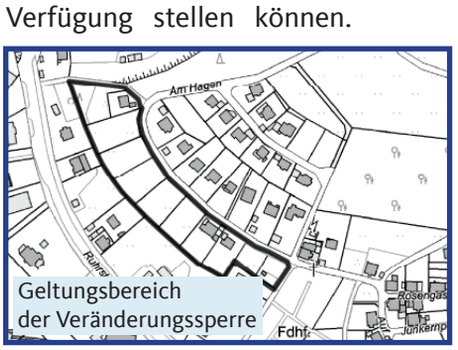
Diese Maßnahmen ändern aber nichts an der gesamten Verkehrssituation. Täglich brettern zahllose LKW, darunter Gefahrguttransporter, durch unseren Ort. Hier ist unser Bürgermeister Michael Beckmann bereits in Gesprächen mit den Bürgermeistern der Nachbargemeinden, die ebenfalls von dem massiven Verkehr betroffen sind. Auch unser Ortsvorsteher Alexander Hümmecke hat bereits an Terminen mit den anderen Ortsvorstehern teilgenommen, um sich auszutauschen und mögliche Lösungen zu beraten.

Wir hoffen, dass wir im Schulterschluss mit anderen Gemeinden den Druck erhöhen können und Lösungen ermöglicht werden können. Aber dies wird noch ein sehr langer und steiniger Weg werden.

Bezahlbarer Wohnraum in Niedersfeld

Nicht nur in Winterberg verfolgt die CDU die Schaffung von Wohnraum zum dauerhaften Wohnen. Auch wir in Niedersfeld sind bestrebt, die verfügbaren Flächen für dauerhaftes Wohnen zu bevorzugen. Daher wurde auf unsere Initiative hin im Rat der Stadt Winterberg eine Bebauungsplanänderung mit der Verhängung einer Veränderungssperre für das Baugebiet „Am Hagen“ erlassen. Ein erster Erfolg dieser Maßnahme ist die Umplanung eines Investors von Ferienwohnungen hin zu Wohnungen für dauerhaftes Wohnen am Hagen. Dies ist ein gutes Zeichen für alle, die in Niedersfeld leben möchten. Unsere Wohngebiete sollen auch Wohngebiete bleiben und nicht, wie es in der Vergangenheit passiert ist, zu Feriensiedlungen werden.

Keiner von uns weiß, wie sich das Wohnen in der Zukunft entwickeln wird und welche Wohnformen die Richtigen sind. Aber aktuell ist es wichtig, dass wir die wenigen Bauplätze, die in der Ortslage noch verfügbar sind, Bauwilligen für die Schaffung von festem Wohnraum zur Verfügung stellen können.



Geltungsbereich der Veränderungssperre

Von einer Krise zur nächsten: Winterberg im Krisenmodus!

Gingen wir noch Anfang 2022 davon aus, dass die Irrungen, Wirrungen und Auswirkungen der Coronapandemie endlich wieder eine Rückkehr zur Normalität erlauben würden, so wurden wir Ende Februar eines Besseren belehrt. Das Krisenkapitel kann leider noch nicht ad acta gelegt werden, denn mit dem Ausbruch eines völkerrechtswidrigen Krieges vor unserer europäischen Haustür hat sich eine Energiekrise nahtlos angeknüpft und belastet uns alle schwer. Seit dem Kriegsbeginn, spätestens aber ab dem Sommer sehen wir nun eine erhebliche Verknappung der Energieversorgung unseres Landes und mit dieser Verknappung sind drastische Preiserhöhungen verbunden. Vielen Bürgern und Unternehmen steht das Wasser bis zum Hals. Angst und Unsicherheit machen sich in der Mitte der Gesellschaft breit. Trotz der dramatischen Ereignisse und einer erneuten Krise haben die Winterberger wieder einmal bewiesen, dass sie gewillt sind die Herausforderungen zu meistern. Der Ausbruch des Krieges hat eine große Welle der Solidarität in der gesamten Stadt entfacht. Es wurden Spenden gesammelt, Wohnraum für Schutzsuchende aus der Ukraine bereitgestellt, städtische Aufnahme- und Begrüßungseinrichtungen geschaffen und Friedensgebete auf dem Winterberger Marktplatz abgehalten. Ohne die vielen Helfer wäre eine Bewältigung der vielfältigen Herausforderungen nicht möglich gewesen. Daher möchten wir uns ausdrücklich

Aktuelles aus dem Winterberger Rat

für die gelebte Solidarität und für das gezeigte Engagement bei den vielen ehrenamtlichen Helfern, den Schulen, den Kitas und den sozialen Einrichtungen bedanken. Doch mit der eben angesprochenen Welle der Solidarität machen sich auch Sorgen und Nöte bei unseren Einwohnern breit. Bei der Zuweisung von Wohnraum für Schutzsuchende ist nicht nur die Verwaltung, sondern auch das gesamte Stadtgebiet an der Belastungsgrenze angekommen. Schon jetzt ist es schwierig, angemessenen, dauerhaften Wohnraum im Stadtgebiet zu finden. Die Zuweisungen belasten das eh schon angespannte Wohnraumverhältnis zusätzlich. Die Frage bleibt zunächst noch offen, wie die Wohnraumbedarfe von Schutzsuchenden und Einwohnern in Einklang gebracht werden sollen.

Keine Steuererhöhungen:

Wir als CDU-Fraktion legen gerade jetzt sehr großen Wert darauf, dass die Steuern, über deren Sätze wir als Rat in Eigenverantwortung entscheiden können, in dieser Krisensituation nicht erhöht werden. Wir sind fest davon überzeugt, dass in Zeiten hoher Inflation, steigender Energie- und Benzinkosten und drohender Rezession zumindest in diesem Bereich Planungssicherheit für die Bürgerinnen und Bürger und die heimische Wirtschaft geschaffen werden muss. Daher lehnen wir es strikt ab, die Grundsteuern oder die Gewerbesteuer zu erhöhen.

Gestalten statt erleiden:

Unsere Wirtschaftslage lässt keine Luxusprojekte zu. Der eigene Handlungsspielraum ist begrenzt. Trotzdem sollen mit generationsgerechten Investitionen von insgesamt 10 Mio. € in Bildung, Feuerschutz, Städtebauentwicklung, Infrastruktur und den Ausbau der Digitalisierung die richtigen Impulse gesetzt werden. Wir sind davon überzeugt, dass diese Investitionspakete notwendig sind, kein Einsparpotential vorhanden ist und unsere Stadt aber qualitativ grundlegend voranbringen wird. Weiterhin werden sich die Investitionen zusätzlich, in Form eines kommunalen Wirtschaftsmotors positiv auf die Wirtschaftskraft auswirken.

Energiewende & Klima

Erneuerbare Energiequellen fördern und mit Augenmaß ausbauen:

Die Energiekrise hat uns erneut deutlich vor Augen geführt, dass es wichtig ist sich weitestgehend unabhängig von Energieexporten zu machen. Ein Mosaiksteinchen um dieses Ziel weiter voran zu bringen ist der Ausbau von erneuerbaren Energiequellen. Die Stadtwerke haben den Prüfauftrag erhalten, eine kommunale Energiegenossenschaft zu gründen, was sich durch die Nutzung von erneuerbaren Energien langfristig für alle Einwohner in einer Senkung der Gebühren auswirken könnte.
Gemeinsam mit den Bürgern sollte uns die Energiewende gelingen.

AKTUELLES AUS DEM BAU- UND PLANUNGSAUSSCHUSS

Wie bekommt man in der Stadt Winterberg den Bevölkerungsrückgang, den Trend zur Stadtflucht, eine florierende Wirtschaft und den bestehenden Mangel an Baugrundstücken für Wohnbau und Gewerbe unter einen Hut?
„Wir müssen als Kommune auch weiterhin attraktive Grundstücke anbieten können. Sowohl für bauwillige junge Familien, als auch für expandierende heimische Unternehmen oder Neuansiedlungen“, betont der Ausschussvorsitzende Sven Lucas Deimel. „Umweltbelange sorgen oft für hohe Auflagen, langwierige Verfahren und viel Papier. Aber wir bleiben hartnäckig!“, ergänzt er hierbei. Das zeigt sich beispielhaft an der Entwicklung der Baugebiete An der Ebenau und im Geiselland in Züschen. Die CDU-Fraktion hat auch einen Antrag gestellt, Flächen des Siedlinghauser Kurparks für eine mögliche Bebauung zu prüfen. Einzelflächen werden ergänzt und Baulücken geschlossen. Auch die Erweiterung des Dumels bleibe auf der Prioritätenliste ganz weit oben.
Gegenwärtig wird auch das Instrument der Veränderungssperre verwendet, um Bebauungspläne neu aufzustellen. „Mancher alter Bebauungsplan passt nicht mehr zur gegenwärtigen Entwicklung in unserer Stadt“, so Deimel. „Wir passen darauf auf, dass das Gleichgewicht zwischen dem Angebot an Ferienwohnungen und der vorhandenen Infrastruktur nicht kippt. Ein weiteres Ferienwohnungen-Großprojekt passt nicht mehr“.
Private Investitionen, die ins städtebauliche Konzept passen, bleiben dabei weiterhin gerne gesehen.

Winterberg bekommt den fünften Stern!

Geplantes 5*-Hotelprojekt in Hoheleye liegt auf 700 m NN.

Der Winterberger Rat votierte einstimmig für den Bau eines 5*-Hotels auf dem Saukopf in Hoheleye. Das geplante 5-Sterne-Wellness-Hotel ist für die touristische Entwicklung Winterbergs wie ein „Sechser im Lotto“. Auf 700 Metern Höhe soll eine neue Landmarke Winterbergs entstehen. 108 Gästezimmer verheißen Arbeitsplätze und Wertschöpfung im Winterberger Handel und in der Region.

JU JUNGE UNION WINTERBERG in Berlin

Im Oktober 2022 begleiteten Sina Selbach, Louis Tuss und Jonas Kreutzmann im Rahmen einer viertägigen Fahrt die JU HSK nach Berlin. Nach der Besichtigung der WELT-Redaktion gab es ein Gespräch mit dem stellv. Chefredakteur Robin Alexander. Es wurde sich über die allgemeine politische Lage und das derzeitige Erscheinungsbild der CDU ausgetauscht. Highlight der Fahrt war neben der Besichtigung der britischen Botschaft, in der es anschließend einen Austausch mit zwei Diplomaten gab, der Besuch im Deutschen Bundestag. Hier wurden die JUlerinnen und JUler vom heimischen Bundestagsabgeordneten und Vorsitzenden der CDU Deutschland Friedrich Merz MdB empfangen. Am Abend folgte ein Gespräch zur Zukunft der Land- und

Forstwirtschaft in Deutschland mit dem ehem. Winterberger JU-Vorsitzenden Johannes Schmitt, heute Geschäftsführer des Forstwirtschaftsrates, im Konrad-Adenauer-Haus.

Eine gelungene Fahrt mit vielen Highlights, netten Gesprächen und spannenden Einblicken. Wer Interesse an solchen Fahrten oder heimischen Projekten in Winterberg hat, kann sich gerne mit Jonas Kreutzmann (jonas.kreutzmann@ju-winterberg.de) in Verbindung setzen.

Winterberg trotzt den Krisen, stellt sich den Herausforderungen und nimmt die Zukunft für eine lebenswerte Heimat fest in den Blick!

Bürgermeister Michael Beckmann zieht nach 27 Monaten Amtszeit eine positive Zwischenbilanz

Die Welt wird seit fast drei Jahren kräftig durchgeschüttelt! Corona, Ukrainekrieg, Energiepreise, Inflation, Fachkräftemangel! Diese Krisen treffen uns alle und stellen uns auch in Winterberg vor besondere Herausforderungen! Nach 27 Monaten Amtszeit wird es Zeit, vor diesem Hintergrund eine kleine Zwischenbilanz zu ziehen! Mein Fazit: Gemeinsam mit Ihnen, unseren Bürgerinnen und Bürgern, haben wir es geschafft, das Schiff in stürmischen Zeiten mit viel Kraft, Mut und Engagement auf Kurs zu halten! Wir haben kreativ und flexibel immer wieder gute Lösungen für die jeweilige Situation gefunden im Sinne der positiven Weiterentwicklungen unserer liebens- und lebenswerten Stadt. Und nicht nur das! Wir haben keinesfalls nur reagiert auf die Krisen! Nein, wir haben bewusst weiter agiert und unsere Ziele nie aus den Augen verloren. Konkret zählen dazu die Millionen-Investitionen in die Bildung und damit in die Zukunft unserer Kinder, unsere Freiwillige Feuerwehr, die Digitalisierung, die Straßen, das Ehrenamt, die Breitbandversorgung, die Wirtschafts- und Tourismusförderung, Radwege und mehr bis ins Jahr 2026.

Wir haben auch den Fokus auf die herausfordernde Wohnraum-Situation gerichtet. Wie im Kommunalwahlkampf versprochen, steht die Schaffung von bezahlbarem und bedarfsorientiertem Wohnraum weit oben auf unserer Agenda. Eine Lösung kann die Gründung einer eigenen Wohnungsbaugenosschenschaft sein, die wir angestoßen haben. Ob wir allerdings angesichts steigender Zinsen und Baukosten schnell zum Ziel kommen, ist aktuell zumindest fraglich. Wir arbeiten parallel zudem an der Ausweisung zusätzlicher kommunaler Bauflächen am Dumel in Winterberg und in einigen Ortsteilen. Das gilt auch für die Ausweisung weiterer Gewerbeflächen für unsere Unternehmen, die für mich Grundlage für die zukünftige positive wirtschaftliche Entwicklung unserer Stadt sind. Auch den Klimawandel hatten und haben wir im Blick. Schließlich wollen wir 2035 klimaneutral sein. Dies kann uns auch über den Ausbau der erneuerbaren Energien, die wir direkt vor unserer Haustür haben, gelingen. Ein möglicher Weg dorthin ist der Ansatz der Gründung einer eigenen Bürger-Energiegenossenschaft und einer Energiestiftung. So wollen wir Sie, unsere Bürgerinnen und Bürger, an der Energiewende beteiligen. Besonders wichtig ist mir, mit Ihnen, den Expertinnen und Experten für die Entwicklung unserer Stadt und Ortsteile, wie schon in den vergangenen 27 Monaten- im Gespräch und Austausch zu bleiben. In unserer Stadt stehen Zusammenhalt, Solidarität und das Mitmachen trotz aller Herausforderungen an erster Stelle – das erfüllt mich mit Demut, Stolz und Dankbarkeit.

Und daher haben wir auch schon viel erreicht, den Krisen getrotzt und die Entwicklung unserer Stadt vorangetrieben. Und wir werden auch in den nächsten Jahren dabei keinen Deut nachlassen! *Es grüßt Sie herzlich*

Michael Beckmann, Bürgermeister

Endlich Auslauf für die Vierbeiner!

Öffentlicher Hundeplatz am Hillebachsee ist eröffnet.

Bereits seit einigen Jahren fragen viele Hundebesitzer nach einer Fläche, auf der sich die Vierbeiner ohne Leine austoben können.
Daher wurde von der CDU ein Antrag im Rat der Stadt Winterberg gestellt, eine Hundewiese am Hillebachsee zu errichten. Diesem Antrag wurde gefolgt und die Maßnahme von der Dorfgemeinschaft umgesetzt.
Nun können sich die Vierbeiner auf der neuen Hundewiese richtig austoben. Für die Hundehalter werden auf der Fläche noch Bänke errichtet, damit sie den Hunden beim spielen und toben zusehen können.
Es gibt aber auch Menschen, die Angst vor Hunden haben oder nicht glücklich über Hunde am Hillebachsee sind. Gerade deswegen ist die Hundewiese nach Ansicht der CDU eine gute Sache! So gibt man den Hunden eine Fläche für sich und verringert das Konfliktpotential in den anderen Bereichen. Auf den Wegen bis zur Hundewiese gilt selbstverständlich weiterhin Anleinpflicht.
Die entstandenen Kosten für die Hundewiese konnten zum größten Teil über EU-Fördermittel aus dem Leader Programm gedeckt werden! Aber es fallen noch Folgekosten für die Pflege und Reinigung der Wiese an. Hier freut sich die Dorfgemeinschaft über Spenden von den Hundefreunden. An der Hundewiese befinden sich Schilder mit einem QR-Code, über den Spenden getätigt werden können, um die laufenden Kosten zu decken.

Hundewiese am Hillebachsee - Hunde und Herrchen sind hier gern gesehene Gäste

Bedingungsloses Dorfeinkommen

Bereits im Kommunalwahlkampf 2020 hat unser Bürgermeister Michael Beckmann das Projekt „Bedingungsloses Dorfeinkommen“ angesagt, ein für alle Ortsteile identischer Sockelbetrag und eine zusätzliche Summe, die sich an der jeweiligen Einwohnerzahl der Dörfer orientiert. Das Projekt konnte von der CDU im Rat der Stadt Winterberg im vergangenen Jahr umgesetzt werden. In Niedersfeld verwaltet die Dorfgemeinschaft das Budget und investiert nach Bedarf. Wir freuen uns schon auf die ersten Ideen, was mit diesem Geld gemacht werden kann.

Niedersfelds neues Feuerwehrhaus

Seit dem letzten Jahr hat die Niedersfelder Feuerwehr ein neues Zuhause. Nachdem der Rat im Januar 2019 den Um-/Neubau des Niedersfelder Feuerwehrhauses auf Prioritätsstufe eins gesetzt hatte, konnte das neue Gebäude im vergangenen Jahr fertig gestellt und bezogen werden.
Es ist ein modernes, zweckmäßiges Gebäude was die aktuellen Anforderungen an ein Feuerwehrhaus erfüllt. Wir wünschen der Feuerwehr viel Freude mit Ihrem neuen Haus und hoffen, dass alle Kameraden und Kameradinnen immer wohlbehalten von den Einsätzen zurückkehren.

Neue Dorfmitte

Der Abriss der Hofstelle Giersen im Spätherbst 2020 war schon spektakulär. Viele Dorfbewohner haben so manches Mal die Arbeiten am Bauzaun verfolgt. Nach dem Abriss der Hofstelle bekam man einen ganz anderen Blick auf die zukünftig zu gestaltende Fläche. „Einfach herrlich, dieser freie Blick“ so Nachbar Lehrers Adolf. Ob beim Einkauf oder beim Kirchgang, schnell wurde die „Freifläche“ als Parkfläche ins Alltagsleben eingebunden. Zur Weihnachtszeit wurde mit Ständen und Musik ein gemütliches Ambiente geschaffen.

Ideen entstehen auch durch Taten.

Mit einer Präsentation vor Ort durch das Quartiersmanagement der Stadt Winterberg und Bürgermeister Michael Beckmann haben sich viele Bürgerinnen und Bürger informiert und gute Vorschläge zur Verwendung und Gestaltung der Fläche eingereicht. Wohnraum, Begegnungsplatz, Dorfbrunnen, Einkaufs und Geschäftsbetriebe, die Bürgerbeteiligung steht hierbei klar im Fokus. Über die Gründung und Arbeitsweise einer Wohnungsbaugenossenschaft konnte sich der Stadtrat bereits informieren. Eine (erste) Ausarbeitung eines Anforderungskatalogs für mögliche Investoren wurde hiernach erstellt und ausgeschrieben.

Währenddessen eröffnete sich die Möglichkeit für den Erwerb der unmittelbar benachbarten Fläche „Tebben“. Im Stadtrat wurde beraten und einstimmig dem Erwerb dieses Objektes durch die Stadt zugestimmt. Für die Zukunft des Ortes Niedersfeld ein großer Schritt. Mit erweiterten Perspektiven heißt es jetzt: „Schaffen wir etwas nachhaltiges und zukunftsfähiges für die Bürgerinnen und Bürger von Niedersfeld.

IMPRESSUM: WisO – Zeitung für Winterberg mit seinen Ortschaften – ist eine Informationsschrift des CDU-Stadtverbands Winterberg und des CDU-Ortsverbands Niedersfeld.
V.i.S.d.P.: Sven Lucas Deimel, Vorsitzender CDU-Stadtverband Winterberg, Hagenstr. 15, 59955 Winterberg, Tel. 02981 3518, sldeimel@cdu-winterberg.de – Redaktion und Layout: Johannes Hellwig, johannes.hellwig@cdu-winterberg.de
Die aufgeführten Inhalte wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt und geprüft. Bei Fotos ohne Bildnachweis liegen die Bildrechte beim CDU-Stadtverband oder dem CDU-Ortsverband Niedersfeld.